

**Solidarität jetzt:
3.000 Abos für
die Pressefreiheit!**



**Jetzt bestellen:
jungewelt.de/abo**
Tel.: 0 30/53 63 55-80

Ja, ich will die Tageszeitung junge Welt für mindestens ein halbes Jahr bestellen.

Das Abo läuft mindestens ein halbes Jahr und verlängert sich um den angegebenen Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf (Poststempel) bei Ihnen kündige. Bestellungen ins Ausland auf Anfrage.

Weitere Möglichkeiten für ein Abonnement oder den Umstieg in eine höhere Preisklasse finden Sie unter: jungewelt.de/abo

Onlineabobestellungen über jungewelt.de/onlineabo

Frau Herr

Vorname _____
 Name _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Ich bestelle das

- Normalabo (mtl. 54,90 €)
- Solidaritätsabo (mtl. 69,90 €)
- Sozialabo (mtl. 36,90 €)

Ich erhalte folgende Prämie:



junge Welt-Beutel aus alten Werbebannern (jedes Stück ein Unikat, Abbildung ähnlich)

Ich verzichte auf die Prämie

Ich bezahle das Abo

vierteljährlich (3 % Rabatt) halbjährlich (4 %) jährlich (5 %)

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Eine monatliche Zahlung ist nach Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich. Ein Formular dafür erhalten Sie mit der schriftlichen Auftragsbestätigung.

Datum/Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48. AboTel.: 0 30/53 63 55-80/-81/-82

Überwältigende Resonanz

Das Urteil im Fall *junge Welt* gegen BRD vor einer Woche hat für vielfältige praktische Unterstützung gesorgt

Am 18. Juli hat das Berliner Verwaltungsgericht erstinstanzlich geurteilt, dass der deutsche Inlandsgeheimdienst die Tageszeitung *junge Welt* weiter als »linksextremistisch« etikettieren und stigmatisieren darf. Das ist ein Schlag gegen die Pressefreiheit, aber unsere Leserinnen und Leser lassen sich davon nicht entmutigen, ganz im Gegenteil: Die Solidarität, die die *jW* seitdem erfährt, ist überwältigend. Abos nehmen dabei den höchsten Stellenwert ein, weil sie zum einen die materielle Grundlage für die Arbeit von Redaktion und Verlag liefern. Zum anderen ist die Beschränkung der Reichweite der *jungen Welt* das erklärte Ziel der Bundesregierung, das damit unterlaufen wird. Die Bestellungen für Abos sowie die Anträge zum Beitritt in die Genossenschaft strömen uns im Moment zu. Gleiches gilt für Spenden in den Prozesskostenfonds. Für all diese Unterstützungen unseren besten Dank!

Folgende Möglichkeiten gibt es, uns weiterhin zu unterstützen: Wenn Sie erst kürzlich zur Gemeinschaft der *jW*-Leserinnen und -Leser gestoßen sind – durch die Berichterstattung zu unserem Fall, durch ein Probe- oder ein Aktionsabo –, dann abonnieren Sie gerne zum vollen Preis. Wir bieten Print-, Digital- und entsprechende Kombiabos an. Sie profitieren gleichermaßen, da Sie vollen Zugriff auf Analysen und Berichte zu weltpolitischen Ereignissen erhalten.

Wenn Sie bereits unbefristet abonniert haben, dann prüfen Sie bitte noch einmal Ihren monatlichen Kontoauszug, ob nicht ein Umstieg auf eine höhere Preisklasse möglich ist. Am Ende des Tages hat ein hoher Anteil an Soliabonnten einen positiven Einfluss auf unsere Preispolitik, und

wir können weiterhin das Sozialabo für diejenigen anbieten, die sich nicht mehr leisten können.

Die Entscheidung zwischen Print- und Onlineabo ist nicht immer leicht. Jedes bietet eigene Vorteile. Wenn Sie beide kombinieren, kommen wir Ihnen mit einer Vergünstigung entgegen. Dann haben Sie das Beste beider Vertriebswege vereint und können ganz flexibel die Nachrichten bekommen, die Sie brauchen. Außerdem können Sie unser Archiv seit 1999 vollumfänglich nutzen!

Sollten Sie diese Optionen bereits ausgeschöpft haben, dann besteht die Möglichkeit, ein oder mehrere *jW*-Abos zu verschenken. Das können Personen aus Ihrem Umfeld sein, oder Sie markieren die Bestellung als Abo-spende, und wir finden für Sie die passende Person, einen interessierten Veranstaltungsort oder eine gewogene Gastwirtschaft. Die Erfahrung zeigt, dass nicht wenige nach dem Auslaufen der Spende selber abonnieren.

Generell hilft es, die *junge Welt* im Gespräch zu halten. Weisen Sie Ihr Umfeld auf die einzigartige Sichtweise in der Berichterstattung hin. Machen Sie das Aktionsangebot von 75 Ausgaben für 75 Euro publik. Das entspricht einem Euro pro Ausgabe und nach dieser Zeit endet die Belieferung garantiert – ohne weitere Kosten oder Verpflichtungen. Jede einzelne dieser Maßnahmen stärkt

die Position der Tageszeitung *junge Welt* und schafft die Grundlage für eine fruchtbare, journalistische Arbeit.

Den Fortschritt an bezahlten Abos machen wir in den nächsten Wochen mit einem Balken transparent. In das Ergebnis zählen wir alle vollwertigen Abos, aber auch die Aktionsangebote sowie die Umsteiger, die von Sozial- auf Normal- oder auf das Solidaritätsabo umsteigen. Unser Ziel: 3.000 Abos für die Pressefreiheit!

Die Welle der Solidarität mit der *jW* nahm letzte Woche ihren Anfang: Das Urteil vor dem Verwaltungsgericht Berlin am 18. Juli traf den Verlag nicht völlig unerwartet. In einem nächsten Schritt muss das schriftliche Urteil abgewartet werden, denn darin sind die Argumente aufgeführt, die vermeintlich für eine Erwähnung der *jW* im jährlichen Bericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz sprächen. Es ist klar: Wir geben nicht auf. Denn es geht um mehr als die *junge Welt* – die Presse- und Meinungsfreiheit steht in diesem Land auf dem Spiel!

Aktion und Kommunikation

■ Alle erwähnten Arten zu abonnieren finden Sie unter jungewelt.de/abo. Sie können den Abo-service auch telefonisch unter 0 30/53 63 55-80/-81/-82 oder unter abo@jungewelt.de erreichen. Informationen zum Prozess und Spendenmöglichkeiten für den Fonds finden Sie unter jungewelt.de/prozess



Wessen Freiheit? Wovon?

jW-Maigalerie erinnert an die Ermordung Erich Mühsams. Außerdem: Sowjetischer Stummfilmklassiker mit Jazz unterlegt

Erinnern Sie sich noch an die Überschwemmung mit Wahlplakaten vor einigen Wochen? Die Flut von nichtssagenden Slogans versprach sie – oder meinte, sie verteidigen zu müssen: die Freiheit. Doch wessen Freiheit gilt es zu verteidigen? Ganz offensichtlich nicht die der Meinungsäußerung oder Presse, wie im Urteil des Verfahrens *jW* gegen BRD in der vergangenen Woche zu erleben war. Und zumindest ein kritischer Blick unter dem Aspekt der Religionsfreiheit ist angebracht bei der Schließung der Imam-Ali-Moschee vor drei Tagen. Rundumschlag in alle Richtungen und gegen alles, was nicht in die Raison passt?

Es gilt, wachsam zu sein und aufzupassen. Sich dem Druck der Mächtigen nicht zu ergeben und mutig vor diesen Tendenzen zu warnen. Einer, der dies furchtlos und unbeugsam tat,

war Erich Mühsam. Zum 90. Jahrestag seiner Ermordung im KZ Oranienburg gedenken wir dem Autor, Anarchisten, Kriegsgegner und Antifaschisten am 15. August in der Maigalerie mit einem literarisch-musikalischen Abend mit Filmvorführung. Ralf »Trotter« Schmidt setzt dem Freiheitskämpfer mit seiner Filmcollage »Der Mahner« ein Denkmal; die von Susanne Misere und Peter Bäß rezitierten Texte ihres Mühsam-Programms »Sich fügen, heißt lügen« zeigen, wie hochaktuell sein Werk immer noch – und schon wieder – ist. Musikalisch begleitet werden sie von Isabel Neuenfeldt. Zwischen beiden Veranstaltungsteilen laden wir Sie an das von Susanne Misere gesponserte Buffet. Die Einnahmen gehen als Spende an den Prozesskostenfonds der *jungen Welt*. Der Eintritt kostet 15 Euro (ermäßigt:

10 Euro). Beginn der Veranstaltung ist bereits um 17 Uhr, Einlass ist um 16.30 Uhr.

Filmisch setzen wir am Dienstag, dem 6. August, auch unsere »*jW* geht Jazz«-Reihe fort. Es gibt also dieses Mal nicht nur was zu hören, sondern auch was zu sehen: den Stummfilmklassiker »Fettklößchen« des sowjetischen Regisseurs Michail Romm aus dem Jahr 1934. Live und in freier Improvisation werden Jürgen Kupke und Hannes Zerbe mit Klarinette und Piano die Filmmusik erschaffen – nicht nur für Jazzliebhaber ein Erlebnis. Der Filmvorhang öffnet sich um 19.30 Uhr, die besten Plätze in unserem »Kinosaal«, der *jW*-Maigalerie, sichern Sie sich ab 18.30 Uhr.

***jW*-Maigalerie**

■ Für beide Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung: 0 30/53 63 55-54 oder maigalerie@jungewelt.de.

DIE TAGESZEITUNG *junge Welt*

Herausgeberin: Linke Presse Verlags-, Förderungs- und Beteiligungsgenossenschaft *junge Welt* eG (Infos unter www.jungewelt.de/lpg). Die überregionale Tageszeitung *junge Welt* erscheint in der Verlag 8. Mai GmbH.
 Adresse von Genossenschaft, Verlag und Redaktion: Torstraße 6, 10119 Berlin
 Geschäftsführung: Dietmar Koschmieder, Peter Borak (stellv.)
 Chefredaktion: Stefan Huth (V.i.S.d.P.), Michael Merz (stellv.), Nick Brauns (stellv.)
 Verlagsleitung: Sebastian Carlens, Katja Koschmieder (stellv.), Produktionsleitung: Michael Sommer (-51)

ZENTRALE: 0 30/53 63 55-0
AKTION: 0 30/53 63 55-10
ANZEIGEN: 0 30/53 63 55-38
ABOSERVICE: 0 30/53 63 55-81/-82
LADEN/GALERIE: 0 30/53 63 55-56
FAX: 0 30/53 63 55-44
E-MAIL: redaktion@jungewelt.de
INTERNET: www.jungewelt.de
 facebook.com/jungewelt
 twitter.com/jungewelt
 instagram.com/jungewelt_insta

Redaktion/Verlag (Ressort-/Bereichsleitung, Durchwahl):
Wirtschaft & Soziales: David Maiwald (-22);
Außenpolitik: Ina Sembdner (-73);
Innenpolitik: Nico Popp (-31);
Interview: Marc Bebenroth (-34);
Feuilleton und Sport: Peter Merg (-55);
Thema: Daniel Bratanovic (-65);
Leserpost: Maik Rudolph (-46/leserbriefe@jungewelt.de);
Bildredaktion: Ivett Polyak-Bar Am (-40);
Layout: (-45);
Online/Entwicklung: Daniel Hager (-25);
Nutzungsrechte für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel.: 0 30/28 49 30 oder www.presse-monitor.de.
Druck: Union Druckerei Berlin Verwaltung GmbH, Art.-Nr. 601302/ISSN 041-9373, Storkower Str. 129, 10407 Berlin | Hürriyet A. Ş. Zweigniederlassung Dtschln., An der Brücke 20-22, 64546 Mörfelden-Walldorf

Aktion und Kommunikation: André Kutschki (-86);
Aktionsbüro: Claudia Uhlmann (-10);
***jW*-Laden:** Stefan Nitzsche (-37);
Anzeigen: Elisabeth Nolte (-38);
Maigalerie: Tomi Puschel (-54).
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Abonnements, Adressänderungen und Reklamationen:
 Nora Krause (0 30/53 63 55-81/-82),
 AVZ GmbH, Torstraße 6, 10119 Berlin, Fax: -44,
 E-Mail: abo@jungewelt.de

Abopreise Print: Normalabo Inland mtl. 54,90 Euro; Sozialabo mtl. 36,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 69,90 Euro; Abopreise Ausland (EU) wie Inland zzgl. 13,10 Euro/monat. Versandkostenzuschlag. **Abopreise online:** Normalabo mtl. 28,90 Euro; Sozialabo mtl. 18,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 39,90 Euro; Onlineabo für Printabonnenten mtl. 7,90 Euro für Abonnenten der Wochenendausgabe mtl. 9,90 Euro
Bankverbindung: Berliner Sparkasse (BIC: BELADE33XXX)
Abokonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 2523 08
Shopkonto: IBAN: DE25 1005 0000 0190 7581 55
Anzeigenkonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 7581 63